



## Der Pyrenäen-Küstenweg

### Von Collioure nach Cadaqués



Teilnehmerzahl: 16 - 24

Der nördliche Teil der katalanischen Küste zwischen dem Künstlerort Collioure und dem Naturschutzgebiet Cap de Creus mit der Künstlerekklave Cadaqués ist ein Wandergebiet der Extraklasse. Der Küstenpfad entlang der Ausläufer der Pyrenäen im französisch-spanischen Grenzgebiet zählt zu den schönsten Wanderwegen im Mittelmeerraum.

»Es gibt in Frankreich keinen blauerer Himmel als den von Collioure. Ich brauche nur die Fensterläden zu öffnen, und schon habe ich alle Farben des Mittelmeeres bei mir,« schrieb Henri Matisse im Jahre 1905, als er den Ort zusammen mit André Derain entdeckt hatte. Das mediterrane Licht hatte ihn fasziniert: grellgetünchte Fischerboote, das gleißende Weiß salzverkrusteter Fangnetze, das Grün und Blau der Fensterläden, das Rot der Ziegeldächer, das zarte Rosa der Kirchturmkuppel von Saint-Vincent ...

Das Hafenstädtchen liegt zwischen Meer und steilen Weinbergen an der felsigen Côte Vermeille, der karminroten Küste am katalonischen Mittelmeer. So ungebändigt wie die zerklüfteten Klippen waren auch die Farbkompositionen der Bilder, die hier entstanden. Viele andere Künstler zog es bald ebenso nach Collioure. Georges Braque, Raoul Dufy, Albert Marquet und Pablo Picasso wollten den Ort erleben, der Matisse und Derain so inspiriert hatte. Die Kritiker zeigten anfangs wenig Begeisterung für den Farbenrausch von Matisse, Derain und den anderen Collioure-Fans. Sie wurden als fauves, »Wilde«, abgekanzelt, nicht ahnend, dass der so geprägte Kunstbegriff »Fauvismus« einmal Karriere machen sollte.

Keine 60 Kilometer weiter südlich, auf der anderen Seite der Pyrenäen, wurde in jener Zeit ein weiteres verstecktes Fischerstädtchen entdeckt, das es ebenfalls zu Bekanntheit bringen sollte: Cadaqués. Auch hier waren es Künstler wie Federico García Lorca, Pablo Picasso und Joan Miró, die Cadaqués bekannt

**05.04. - 13.04.2025**

9 Reisetage (Sa - So)

Pro Person im Doppelzimmer  
(inkl. HP) **2.140 €**

Einzelzimmer (inkl. HP) **2.610 €**

#### HÖHEPUNKTE

- » Malerische (Künstler-) Orte in Südfrankreich und Nordspanien
- » Mediterrane Wanderhöhepunkte
- » Die Ausläufer der Pyrenäen
- » Wunderbare Küstenwege
- » Kloster Sant Pere de Rodes

machten. Das weiß getünchte einstige Fischerdorf gilt auch heute noch als das schönste Städtchen der Costa Brava. In den schmalen, verwinkelten Gassen, die sich an der muschelförmigen Bucht steil den Hang hinaufziehen und die oftmals von Salvador Dalí in Bildern verewigt wurden, verbrachte Dalí Teile seiner Kindheit, denn die Familie seines Vaters besaß dort ein Haus. Dalí war verzaubert vom mediterranen Bilderbuch-Szenario und ließ sich nach seiner Rückkehr aus New York in Cadaqués an der Bucht von Portlligat am Hafen nieder. Der Ort entwickelte sich daraufhin immer mehr zu einem Anziehungspunkt für Künstler: André Breton, Gabriel García Márquez, Luis Buñuel, Marcel Duchamp, Paul Éluard, Max Ernst, Jo Micovich, Maurice Boitel, Man Ray und andere wurden von der Ausstrahlung Cadaqués angezogen.

Mit knapp 1000 Einwohnern gehört auch El Port de la Selva, zwischen Collioure und Cadaqués gelegen, zu den kleineren Gemeinden der nördlichen Costa Brava. Der Tourismus hat hier noch nicht die Oberhand gewonnen, Fischfang bildet weiterhin eine der wichtigsten Einnahmequellen. Der hier beginnende Naturschutzpark »Parc Natural Cap de Creus«, der sich über Cadaqués bis nach Roses hinzieht, ist ein einzigartiges Schutzgebiet unberührter Natur und ein Paradies für Wanderer. 1998 entstand auf fast 14.000 Hektar der erste See-Land-Park Spaniens. Die auf der Welt einzigartige geologische Konfiguration und der Reichtum der Pflanzenwelt, haben zur Ansiedlung zahlreicher seltener, zum Teil endemischer Arten beigetragen. Je mehr man sich dem Cap nähert, umso faszinierender werden die zerklüfteten Gesteinsformationen, geschaffen von der wilden Kraft der Tramontana-Winde aus den Pyrenäen.

Verbunden sind diese Orte durch den Küstenwanderweg, der in Frankreich als Sentier Littoral bezeichnet wird und in Spanien als »Cami de Ronda« dem GR 92 folgt. Wer auf diesen alten Wegen entlang der Küste unterwegs ist, hat einen sagenhaften Blick auf türkisfarbenes Wasser, versteckte Buchten, kreuzende Segelschiffe und Fischerboote, Stein- und Felsformationen, Pinien, Korkeichen und Macchia, in die uralten Terrassen zur Bewirtschaftung der Hanglagen sowie ins Hinterland auf Berge und Täler der Ausläufer der Pyrenäen. Unsere sechs Wanderungen in diesem Gebiet zählen zu den schönsten im Mittelmeerraum. Haben Sie etwas anderes erwartet?

Kleine Gruppe, begrenzte Teilnehmerzahl: Maximal 24 Mitreisende.

## LEISTUNGEN

- » Busfahrt im superbequemen 5-Sterne-Fernreisebus
- » 3 x Übernachtung mit Frühstück und Abendessen in Collioure im 3-Sterne-Hotel
- » 5 x Übernachtung mit Frühstück und Abendessen in Port de la Selva im 4-Sterne-Hotel
- » Die schönsten Wanderungen an der Côte Vermeille und im nördlichen Bereich der Costa Brava/Cap de Creus
- » Alle Transfers im Wandergebiet mit unserem Bus und mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- » Vorgesehene Reisebegleitung: Carsten Behrens

## REISEVERLAUF

### 1. Tag | Anreise nach Collioure

Am frühen Morgen fahren wir durch den französischen Jura, an Lyon vorbei und auf der Rhonetalautobahn nach Süden. Ganz entspannt rollen wir danach an Avignon, Montpellier, Narbonne und Perpignan vorbei und erreichen Collioure gegen 18:00 Uhr. Hier haben wir drei Übernachtungen gebucht – ganz zentral, ruhig und keine fünf Minuten vom Wasser entfernt. Nach dem Zimmerbezug ist Zeit für einen ersten Bummel an den Strand. Gemeinsames Abendessen,

Übernachtung in Collioure. (920 km)

## **2. Tag | Collioure – Banyuls**

Was wir morgen aus der Ferne sehen werden, gibt es heute hautnah zu erleben: Den Küstenweg, der uns von Port Vendres und weiter nach Banyuls bringt. Ein ausgesprochen schöner Weg durch blühende Macchia, mit herrlichen Ausblicken oberhalb der Küste, hinunter zu Stränden und wieder hinauf. Ca. 12 km, rund 4 Stunden Gehzeit, durch das ständige leichte Auf und Ab kommen an die 400 Höhenmeter zusammen.

## **3. Tag | Collioure – Tour de Madeloc**

Einen hervorragenden Blick auf Meer, Land und Dörfer entlang der Küste bieten die Wachttürme, die im 13. Jahrhundert im Hinterland der Küste errichtet wurden. Mit diesem weiten Blick wollen wir uns eine Übersicht über die Gegend verschaffen und wandern deshalb zum Tour de Madeloc (656 m ü. M.) in die Pyrenäen, die hinter Collioure aufsteigen. Wir erreichen ihn nach rund dreieinhalb Stunden Gehzeit. Etwa zweieinhalb Stunden nimmt der Abstieg in Anspruch. Ein herrlicher, wenn auch aufgrund der Höhenmeter und Streckenlänge vielleicht etwas anstrengender Beginn unserer Wanderreise. Wer sich heute schonen möchte, genießt einen freien Tag in Collioure und sieht sich vielleicht die Burg an oder spaziert auf dem Chemin de Fauvisme durch den Ort. (18 km Wanderstrecke, 660 m auf- und abwärts. Gehzeit rund sechs Stunden.) Eine letzte Übernachtung in Collioure.

## **4. Tag | Banyuls – Portbou, der Walter-Benjamin-Weg**

Der heutige Abschnitt, bei dem wir die Grenze nach Spanien überqueren, ist ein für viele Menschen schicksalhaftes Gebiet: Als die spanischen Faschisten unter General Franco Ende der Dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts an die Macht gekommen waren, mussten zigtausende Verteidiger der Freiheit und Republik auf diesem Wege ihr Land Richtung Frankreich verlassen, wenn sie ihr Leben retten wollten. Und nur wenige Jahre später waren es von den Nazis verfolgte, überwiegend Juden, die vor den Nationalsozialisten und ihren französischen Kollaborateuren nach Spanien fliehen mussten. Auch Walter Benjamin war am 26.09.1940 heimlich den Weg von Banyuls nach Portbou gegangen. Er wollte nach Lissabon weiterreisen, um dort ein Schiff in die USA zu nehmen. Doch er konnte keinen Ausreisestempel von Frankreich vorweisen ... Diesen Weg gehen wir am heutigen Tag. Es sind rund 14 km mit 640 Metern Auf- und Abstieg, wir sind rund 5 Stunden an reiner Gehzeit unterwegs. In Portbou angekommen, bringt uns unser Bus zu unserem neuen Standort am Meer für die nächsten fünf Tage, den kleinen Hafenort El Port de la Selva am Rande des Naturparks Cap de Creus. Abendessen und Übernachtung in El Port de la Selva. (50 km)

## **5. Tag | Colera – Llanca – El Port de la Selva**

Ein weiterer Streckenabschnitt des Cami de Ronda, wie er hier in Spanien heißt, liegt vor uns. Wir kommen durch den Hafen von Llanca und wandern entlang der Küste bis Port de la Selva. (Insgesamt 14 km, rund 4,5 Stunden Gehzeit, 150 Meter An- und Abstieg)

## **6. Tag | Llanca – Kloster Sant Pere de Rodes – El Port de la Selva**

Eine Bergwanderung mit Traumblicken auf das Meer erwartet uns heute, wenn wir von Llanca aus abseits der Küste hoch zum Kloster Sant Pere de Rodes gehen. An der romanischen Kirche Santa Helena de Rodes befindet sich ein Picknickplatz mit fantastischer Sicht auf das Kloster Sant Pere de Rodes, das wir anschließend besichtigen. Im steilen Abstieg entdeckt man Dolmen vor dem

Panorama des weiß getünchten El Port de la Selva, wo wir unser Hotel haben.  
(Gesamtlänge 12 km, 595 Höhenmeter, reine Gehzeit rund 4 bis 4,5 Stunden.)

### **7. Tag | Port de la Selva – Cadaqués**

Noch so ein Traumweg, anders kann man unsere heutige Wanderstrecke von nicht bezeichnen. Auf wunderschönen Wegen gelangen wir durch das geschützte Hinterland der Küste, sehen zwischendurch immer wieder das Meer, verfallene Bauernhöfe, Einsiedeleien, und erreichen den Künstlerort Cadaqués.  
(Gesamtlänge 12 km. Gehzeit rund 4 Stunden)

### **8. Tag | Freier Tag**

Nach diesen Tagen des Wanderns einmal nichts zu tun, kann auch schön sein. Aber was heißt schon: »Nichtstun«? Erstens liegt unser Hotel unweit vom Meer, zweitens könnte man bei Interesse oder der Langeweile vorbeugend mit ein paar anderen aus der Gruppe mit dem Taxi noch einmal nach Cadaqués fahren, um sich dort noch einmal ein wenig umzusehen oder das Wohnhaus von Dalí in Port Lligat zwei Buchten weiter besichtigen. Oder man wandert von Cadaqués hinaus ans windumtoste Cap de Creus, den östlichsten Punkt des spanischen Festlands. Auf alle Fälle gilt: heute gibt es kein Programm, wobei Teilnahmezwang bei unseren Reisen eh ein Fremdwort ist, weil immer alles auf freiwilliger Basis geschieht. So sollte es doch immer im Leben sein, nicht wahr? Ein letztes gemeinsames Abendessen und die letzte Übernachtung in Port de la Selva, bevor wir wieder nach Deutschland aufbrechen.

### **9. Tag | Rückfahrt nach Freiburg**

Die Strecke ist uns bekannt: An Perpignan und Narbonne vorbei, mit einem letzten Blick aufs Meer bei Sète geht es schließlich das Rhonetal hinauf. Durch Lyon, den Jura und das Elsass erreichen wir Freiburg gegen 22:00 Uhr. (970 km)

### **Wanderungen**

Die Wanderungen sind teilweise anspruchsvoll und herausfordernd, teils aufgrund der Wegbeschaffenheit, teils wegen der Höhen, die überwunden werden müssen. Eine gute Kondition und Trittsicherheit sind daher unabdingbar. Knöchelhohe Wanderschuhe, Wanderstöcke und Sonnenschutz sind obligatorisch.

Natürlich könnten wir aufgrund der Wetterlage (Unwetter, Gewitter o.ä.) zum Umdisponieren gezwungen sein und es könnte eine Wanderung ausfallen. Aber zunächst einmal gehen wir davon aus, dass alles wie geplant stattfinden kann.

## UNTERKUNFT

Die kleine Stadt Collioure an der bei Malern sehr beliebten Purpurküste bietet ein sehr malerisches Gesamtbild. Ein echtes Postkartenmotiv, mit dem Hafen mit den Holzbooten, den kleinen Kieselstränden, den Caféterrassen, dem Königsschloss am Meeresufer, der Altstadt mit den bunten Hausfassaden und dem symbolträchtigen Glockenturm mit seiner rosaroten Kuppel! In Collioure wohnen wir in einem typisch französischen, zentral gelegenen 3-Sterne-Hotel.

Die Bucht von Port de la Selva bildet ein natürliches Hafenbecken und ist durch die umgebenden Berge vor den hier etwas rauhen Nordwinden recht geschützt. Zahlreiche Wanderwege führen zu unangetasteter Natur und zu zahlreichen historischen Stätten aus der megalitischen Epoche und dem Mittelalter. Die ersten historischen Erwähnungen des Ortes stammen von 974, doch erst im 18. Jahrhundert beginnt mit dem Bau der ersten Kirche die Gestaltung des Ortes. Bis zum Boom des Tourismus im 20. Jahrhundert lebte der Ort in erster Linie vom Fischfang und hat sich seinen Charme als Fischerdorf bis heute bewahren können.

In Port de la Selva beziehen wir für fünf Tage das 4-Sterne-Hotel Porto Christo mit allem Komfort. Es liegt mitten im Ort unweit des Strandes, der Uferpromenade und dem Hafen, in dem fast täglich der angelandete Fisch versteigert wird.

## ZUSTIEGE

Aral Tank- & Waschzentrum Haid, Bötzingen Str. 19, 79111 Freiburg	05:30 Uhr
Freiburg, Konzerthaus	06:00 Uhr
Alter Zoll Neuenburg Autobahnausfahrt Müllheim/Neuenburg	06:30 Uhr

Weitere Abfahrtsorte auf Anfrage.

Es besteht ein Absagevorbehalt bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl bis zum 21. Tag vor Reisebeginn.  
Es gilt Stornostaffel A

## TERMINE & PREISE



Bildrechte: Avanti Busreisen,